



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Zusatzqualifikation

„Kunsttherapeutische(r) Fachberater(in) für Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen“

Kurzbeschreibung und Zielstellung der Zusatzqualifikation

Die Fortbildung hat das Ziel, die TN zu befähigen, bei Kindern und Jugendlichen innerhalb ihres Arbeitskontextes Traumatisierungen zu erkennen und ressourcenorientiert und professionell konstruktiv damit umzugehen. Je nach Alter der Patientin oder des Patienten sind dabei unterschiedliche Behandlungsansätze, ein multimodales Vorgehen sowie eine entwicklungspsychologische Perspektive notwendig. Die TN lernen, kunst- und gestalttherapeutische sowie körperorientierte Methoden gezielt in ihrer Arbeit einzusetzen, wobei der Fokus der Fortbildung vor allem auf der kunsttherapeutischen Begleitung liegt. Die TN können Kinder und Jugendliche dabei begleiten, mit geeigneten kreativen Medien einen Ausdruck ihrer traumatischen Erfahrung zu ermöglichen. Die TN sind in der Lage, Traumatisierungen im Bildmaterial bzw. in Gestaltungsprozessen zu erkennen und Impulse für lösungsorientierte Transformationen zu geben. Sie können hilfreiche, bindungsorientierte kunsttherapeutische Interventionen anbieten. Traumasensibilität und traumapädagogische Haltung in der Arbeit mit Eltern oder anderen Bezugspersonen stellen einen weiteren Themenschwerpunkt in der Fortbildung dar. Die theoretischen Kenntnisse werden anhand praktischer Übungen in Kleingruppenarbeit und im Rollenspiel vertieft sowie durch künstlerische und kunsttherapeutische Übungseinheiten mit Selbsterfahrungscharakter und durch Fallbeispiele aus der Praxis ergänzt.

Zielgruppe:

Kunsttherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Psychologen, Pädagogen und angrenzende Berufsgruppen, die bereits über Erfahrungen mit kreativen bzw. kunsttherapeutischen Medien verfügen

Umfang und Seminarzeiten:

6 Module á 2 Tage (Freitag: 10-18 Uhr und Samstag: 10-17 Uhr)
120 Unterrichtseinheiten

Abschluss:

Zertifikat

„Kunsttherapeutische(r) Fachberater(in) für Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen“

Kosten:

1.650 € zahlbar als Gesamtsumme oder in 3 Raten á 550,00 Euro (Überweisungstermine siehe Vertrag)

Veranstaltungsorte:

- Contorhaus Leipzig, Breitenfelder Straße 12, 04155 Leipzig
- Seminarhaus „Landhaus Krina“, Schwemsaler Str. 25, 06774 Muldestausee OT Krina



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Zusatzqualifikation

„Kunsttherapeutische(r) Fachberater(in) für Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen“

Seminarleitung:

Natascha Unfried

Diplom-Medizinerin, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie, Psychotherapeutin, Psychotraumatologin (DeGPT), Supervisorin

Termine und Inhalte

Modul 1	17.-18.01.2020	"Einführung in die Psychotraumatologie" <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Psychotraumatologie - Neurobiologische Grundlagen mit Schwerpunkt Folgen komplexer Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen für die Entwicklung - Einführung in das Verlaufsmodell psychischer Traumatisierung (nach Riedesser/Fischer) - Begriffe und Klassifikationen - Bedeutung des kunsttherapeutischen Mediums in der traumatherapeutischen Arbeit
Modul 2	03.-04.04.2020	"Diagnostik, Psychoedukation und Beziehungsgestaltung" <ul style="list-style-type: none"> - Traumaspezifische Anamnese, Psychoedukation, Fragemodelle und -techniken - Erhebung der traumaspezifischen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen (Einübung von kind- und traumazentrierter, ressourcenorientierter Gesprächsführung in Beratungssequenzen) - Einsatz von kunsttherapeutischen Initialbildern, Sensibilisierung für das Erkennen möglicher Traumainhalte auf der Bildebene (Fallbeispiele) - Besonderheiten bei der therapeutischen Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen: Arbeitsbündnis vs. Übertragungsbeziehung (Übungseinheit/Rollenspiel zum Thema Übertragungswiderstand und Übertragungsregression) - Parallelisierung der Beziehungsebenen Ort, Zeit und Person - Stärkung der Selbstwahrnehmung (Körperwahrnehmungsübungen zur Hier-Präsenz)

Zusatzqualifikation

„Kunsttherapeutische(r) Fachberater(in) für Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen“

Termine und Inhalte

Modul 3	26.-27.02.2021	<p>"Entwicklungspsychologische Auswirkungen traumatischer Belastungen"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Traumarelevante Erkenntnisse aus Entwicklungspsychologie (Piaget), Säuglingsforschung (Stern) und Bindungsforschung (Bowlby, Brisch) - Entwicklungspsychologische Aufgaben und traumakompensatorische Möglichkeiten und Grenzen - Übergangsräume und Übergangsobjekte nach Winnicott - Bereitstellen von kunsttherapeutischen „Spielräumen“, um einen Ausdruck der Traumaerfahrung und Probehandeln zu ermöglichen (Fallbeispiele und Übungssequenzen) - Auswahl geeigneter Materialien und Methoden entsprechend den Bedürfnissen von regressiven und widerständigen Kindern und Jugendlichen
Modul 4	07.-08.05.2021	<p>"Kenntnisse der multimodalen traumasensiblen Begleitung"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der gängigen traumatherapeutischen Methoden bei Kindern und Jugendlichen - Multimodaler Medieneinsatz unter Berücksichtigung aller Sinnesebenen - Therapeutisches Sandspiel - Theorie und Praxis der kindlichen Zeichnung und Ich-Entwicklung mit Blick auf Entwicklungsblockaden und analytische Symbolisierungsfähigkeit von Klienten (mit Fallbeispielen) - Für die besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten von traumatisierten Kindern und Jugendlichen adaptierte Übungen: Tresorübung, Sicherer Ort, Ressourcenlinie und -bilder



Zusatzqualifikation

„Kunsttherapeutische(r) Fachberater(in) für Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen“

Termine und Inhalte

Modul 5	10.-11.09.2021	<p>"Pädagogik des sicheren Ortes - Umgang mit Dissoziation und Intrusionen"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Sicherheit im Bezugssystem von Klienten als Voraussetzung für therapeutisch angemessene Interventionen - Techniken zur Krisenintervention im Umgang mit Flashbacks, Dissoziationen und heftigen Emotionen (praktische Distanzierungsübungen, Möglichkeiten der Reorientierung) - Kunsttherapeutische Arbeit mit dem sicheren Ort
Modul 6	28.-29.01.2022	<p>"Traumapädagogische Möglichkeiten und Grenzen - Umgang mit Grenzverletzungen"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunsttherapeutische Methoden zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und Selbstregulation - Lernprobleme traumatisierter Kinder und Jugendlicher – Möglichkeiten traumapädagogischer Konzepte in Schule und Ausbildung - Stationäre Jugendhilfe als „sicherer Ort“ in der Phase der Stabilisierung - Umgang mit Netzwerkpartnern, Arbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen